

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY 272

Wien, am 29. August 1931.

Der Prater und das Stadion.

Für den Prater und seine mehr als 250 Betriebe waren die Nachkriegsjahre wenig günstig. Die starke Verdrängung des Militärs, das einst dem Volksprater sein Hauptgepräge gegeben hat, die ausserordentliche Entwicklung des Sports und Bäderwesens haben mit dem immer stärker werdenden Automobil- und Motorradverkehr dem einstigen Vergnügungspark Wiens grossen Abbruch getan. Eine Zeit lang schien es, als ob das Schicksal des Praters geradezu besiegelt wäre. Nach dem glanzvollen Höhepunkt, den, allerdings nur für ganz kurze Zeit, das Sängerfest im Jahre 1928 brachte, ging es wieder abwärts. Die allgemeine Wirtschaftsnot tat das ihrige dazu.

Nun ist es aber wieder besser geworden. Den vielen hundert Arbeitern und Angestellten des Praters ist ihre bescheidene Existenz doch gesichert. Diesen Wendepunkt hat die Errichtung des Stadions herbeigeführt, das den Prater nicht nur für wenige Tage irgendeines Massenkongresses oder einer Massenveranstaltung den Zustrom sichert, sondern viele tausende Menschen aus den entfernter gelegenen Vorstädten, die schon ein halbes Jahr lang gar nicht mehr den Prater besucht haben, wieder in den Prater bringt. Sie werden durch das Stadion angelockt und als Freunde des Praters dauernd gewonnen. Während sonst nach grossen Veranstaltungen auf Sportplätzen die zusammengeströmten Massen nur das eine Bestreben haben, möglichst rasch abtransportiert zu werden, ist dies beim Stadion anders. Das bedeutet nicht nur eine wesentliche Erleichterung für die sonst nahezu unlösbare Verkehrsfrage, sondern kommt eben auch dem Prater zugute. Die wunderbaren Alleen, die Musik in den Gasthäusern verleiten zum längeren Verbleiben und auch die Ringelspiele, das Riesenrad, die Liliputbahn und alle anderen Schaustellungen des Praters gehen dabei nicht leer aus. Das zum Stadion gehörige und durch die Schönheit der Umgebung ausgezeichnete Sommerbad erfreute sich lebhaftesten Zuspruches; auch davon hat naturgemäss der Prater Vorteil gezogen.

Dabei steht das Stadion erst am Anfang seiner Entwicklung. Die Abhaltung grosser Fussballspiele ist gesichert, besonders zugkräftige künstlerische Feste sind in Vorbereitung und im Programm der künftigen Festwochen ist dem Stadion eine massgebende Rolle zugewiesen.

Der Praterhüttenverband hat in Erkenntnis aller dieser Tatsachen an die Gemeindeverwaltung eine Zuschrift gerichtet, in der er seinem Dank und seiner Freude darüber Ausdruck gibt, dass gerade der Prater als Standort für das Stadion gewählt wurde, dessen Bau an sich eine Grosstat darstelle.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY

II. Blatt.

Wien, am 29. August 1931.

Der Russlandexport und das Land Wien.

Der Bund der freien Gewerkschaften Oesterreichs hat an den Landes-
hauptmann eine Zuschrift gerichtet, in der er darauf vorweist, dass die mit
Landesgesetz vom 29. Mai d.J. beschlossene Beteiligung an der Darlehens-
zusage des Bundes für Lieferungsverträge nach Russland, sich nur auf eine
Fakturensumme von 25 Millionen Schilling bezieht. Damals hatte es nach
dem Umfange der russischen Bestellungen in den vorhergegangenen Monaten
den Anschein, als ob mit diesem Betrage zumindest auf ein Jahr hinaus
das Auslangen gefunden werden könne. Erfreulicher Weise sind jedoch die
Aufträge in einem grösserem Ausmasse erfolgt. Die Wirtschaftslage in
Deutschland bewirkt es überdies, dass sehr begründete Aussicht besteht,
den österreichischen Auftragsbestand noch wesentlich zu steigern. Aus
diesem Grunde sei es aber notwendig, dass sobald als möglich der Beteili-
gungsbetrag des Landes Wien an den Darlehenszusagen eine namhafte Hinauf-
setzung erfahre. Das gleiche Ansuchen liegt auch vom Wiener Industriellen-
Verband vor. Der Wiener Landtag wird sich mit dieser Angelegenheit be-
reits in seiner ersten Sitzung beschäftigen.

Die Prater Hauptallee morgen nachmittag für Personen- automobile freigegeben.

Anlässlich der morgen, Sonntag nachmittag im Stadion stattfindenden
Fussball-Meisterschaftsspiele der Vereine Admira-W.A.C. und Hakoah-
Nicholson hat der Magistrat das Verbot des Befahrens der Prater Haupt-
allee mit Benzin kraftfahrzeugen ausnahmsweise aufgehoben und die Prater
Hauptallee in der Strecke vom Praterstern bis zur Meiereistrasse während
der Zeit von 12 Uhr bis 20 Uhr für die Hin- und Rückfahrt für Benzin kraft-
fahrzeuge mit Ausnahme von Kraftträdern, Last- und Gesellschaftswagen frei-
gegeben.

Ausgestaltung der elektrischen Strassen- beleuchtung.

Im Zuge des Ausbaues der öffentlichen Beleuchtung werden zur Zeit
eine Reihe von Strassen, Gassen, Fahrbahnen und Anlagen mit elektrischen
Lichtanlagen versehen. So sind in der Inneren Stadt und auf dem Alser-
grund die Maria Theresienstrasse und ihre Nebengassen, auf dem Neubau
die Parkanlage Neubaugürtel, in Hernals die Seitenfahrbahnen der Her-
nals Hauptstrasse und in Währing der noch nicht elektrifizierte Teil
der Strassenbeleuchtung der Leopold Ernstgasse und Leitermayergasse
sowie die Antonigasse mit elektrischer Strassenbeleuchtung versehen
worden.